

Frischware kommt jetzt elektrisch

UNNA. Der Lebensmittelgroßhändler EGV ist in Unna Vorreiter, was Elektromobilität in größeren Dimensionen angeht. Das Unternehmen nutzt ab sofort einen elektrisch betriebenen Kühl-Lieferwagen und überholt sogar die Post.

Von Thomas Raulf

Seit Mittwoch dieser Woche ist der Streetscooter in Unna und Umgebung unterwegs. Umgehung? Wer sich schon ein wenig mit Elektromobilität beschäftigt hat, der kommt ganz schnell auf den Punkt Reichweite. Maximal 100 Kilometer, dann muss das Fahrzeug an die Steckdose. „Das ist für uns aber kein

Problem“, sagt Thorsten Schwarz. Er verantwortet als technischer Fuhrparkleiter den Betrieb von 185 kleinen und großen Lieferwagen an den sechs Standorten der EGV AG. 60 dieser Wagen gehören zur Zentrale in Unna. Der 61. ist jetzt neu und elektrisch betrieben. Das Fahrzeug soll Kunden beispielsweise in Fröndenberg oder Menden beliefern, in der Fußgänger-

zone von Unna oder der von Dortmund. Viele Geschäftsbeziehungen der EGV liegen in einem 50-Kilometer-Radius, die Reichweite des Elektrowagens ist also ausreichend.

Mit 900 Kilogramm Zuladung ist der „Neue“ kleiner als die großen Lebensmittellaster, aber vergleichbare Kapazitäten sind in Form herkömmlich angetriebener Sprinter auch jetzt schon bei EGV im Einsatz. Der ideale Einsatzzweck sei ein Kunde im Nahbereich, der schnell eine Lieferung braucht, sagt EGV-Vorstand Thomas Wallrabenstein.

Es geht um frische Lebensmittel von Obst und Gemüse über Eier und Milchprodukte bis Fleisch. Deswegen ist der Streetscooter auch ein besonderer: der erste überhaupt mit einer elektrisch betriebenen Kühlung. Im Laderaum herrschen garantiert fünf Stunden lang zwei bis acht Grad Celsius wie im Kühlschrank zu Hause. Zusätzlich hat Schwarz gemeinsam mit einem Kühlanlagenhersteller ein „Tiefkühlfach“ konzipiert, das in den Laderaum geschoben und zum Entladen von der Seite geöffnet werden kann. Das bisher wohl einzig-



EGV-Vorstand Thomas Wallrabenstein (am Steuer) und Fuhrparkchef Thorsten Schwarz präsentieren den ersten Elektro-Lieferwagen mit elektrischer Kühlung.

FOTOS: RAULF



In den Innenraum passen 900 Kilogramm Lebensmittel, gekühlt und tiefgekühlt.

artige Fahrzeug soll im September bei der Automesse IAA in Hannover gezeigt werden.

Mit 70.000 Euro ist der kleine Transporter deutlich teurer als ein vergleichbar großer Diesel. Das Betanken mit Strom aber ist günstiger. Die Investition hat für die EGV weitere Gründe: Nachhaltiges Wirtschaften sei nicht nur ein Lippenbekenntnis, sagt Wall-

rabenstein. So läuft der gesamte energieintensive Betrieb mit Ökostrom. In die emissionsfreie Mobilität einzusteigen soll aber nicht nur die Umwelt schützen helfen, sondern demnächst auch einen anderen Vorteil bringen: Wenn in Städten Fahrverbote für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren eingeführt beziehungsweise verschärft werden, darf der Elektroscoo-

ter noch hinein. „Darauf wollen wir nicht erst dann reagieren, wenn es so weit ist“, sagt Wallrabenstein.

Das neue EGV-Auto stammt übrigens aus der Modellreihe, die die Post mitentwickelt hat. Die Post selbst aber setzt ihre Streetscooter in Unna noch gar nicht ein, wie das Unternehmen bestätigt: Es fehle noch die passende Ladeinfrastruktur.